



Vorlagennummer: VO/11872/25-7
Vorlageart: Beschlussvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Empfehlungen des Maßnahmensteckbriefs S3 "Lebenswerte Quartiere" des Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplan (NUMP)

Datum: 12.03.2026
Federführung: Bereich 35 - Mobilität
Organzuständigkeit: VA

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Mobilität	08.04.2026	Ö
Verwaltungsausschuss	21.04.2026	N

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt,

- 1) die vorgeschlagenen Modalfilter im Roten Feld und in der Thorner Straße durch entsprechende Vorplanungen zu untersuchen und zu entwickeln. Für die Planungen sind je 10.000 Euro pro Modalfilter in der Haushaltsplanung 2027 anzumelden.
- 2) Zudem wird die Verwaltung beauftragt, pro Jahr ein (Wohn-)Quartier im Hinblick auf Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung zu analysieren und konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Sachverhalt

Hintergrund

Der Nachhaltige Urbane Mobilitätsplan (NUMP) beschreibt Maßnahmen zur schrittweisen Verbesserung der Mobilität in Lüneburg bis 2040 und legt empfohlene Umsetzungszeiträume fest. Dabei wurden Prioritäten, Zusammenhänge und sinnvolle Verknüpfungen zwischen verschiedenen Handlungsfeldern berücksichtigt.

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 28.11.2024 (siehe hierzu VO/11412/24-5) ist vor der Umsetzung einzelner Maßnahmen die Zustimmung des Rates notwendig, sofern es sich nicht um Maßnahmen handelt, die als Geschäft der laufenden Verwaltung einzuordnen sind. Unter Berücksichtigung des vorgenannten Ratsbeschlusses wurde zudem das Format „NUMP-Umsetzungsdialo“ installiert, das in 2026 ebenfalls durchgeführt wurde und in dessen Rahmen vier Maßnahmen mit relevanten Akteur:innen der Stadtgesellschaft diskutiert wurden. Auf Basis dieser Diskussionen und der gutachterlichen Analysen aus dem NUMP hat die Verwaltung Beschlussvorschläge zu den Maßnahmen „F2 Maßnahmenprogramm öffentlicher Raum“, „M4 Wirksame Modalfilter in der Innenstadt“, „R1 Netzkonzeption Rad“ sowie „S3 Lebenswerte Quartiere“ erarbeitet, die der Vorbereitung dieser Maßnahmen dienen und für das Haushaltsaufstellungsverfahren für die Jahre 2027 und 2028 den finanziellen Handlungsrahmen der Verwaltung vorgeben.

Zur Haushaltsberatung ab dem vierten Quartal 2026 sollen die Maßnahmen weiter konkretisiert werden. Die Umsetzung erfolgt bei Maßnahmen und infrastrukturellen Planungen, die nicht als

Geschäft der laufenden Verwaltung zu betrachten sind, weiterhin unter Einbindung des Arbeitskreises Verkehr, ggf. weiterer Stakeholder und der politischen Gremien. Zudem steht die Nutzung der Haushaltsmittel unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Freigabe und verfügbarer Personalressourcen.

Inhalte und Ziele des Maßnahmensteckbriefs S3:

Ziel des Maßnahmensteckbriefs S3 ist es, Wohn- und Mischquartiere menschengerecht, sicher und lebenswert zu gestalten, indem störender Durchgangsverkehr, Schwerlastverkehr und Parksuchverkehr reduziert und autoarme Quartiere gefördert werden. Durch Maßnahmen wie modale Filter, Einbahnregelungen und Unterbrechungen des Straßennetzes sollen Quartiere vom übergeordneten Kfz-Verkehr entlastet und die gewonnenen Flächen für Fußverkehr, Radverkehr, Aufenthaltsbereiche, Spiel- und Freizeitflächen sowie kulturelle und gastronomische Nutzungen bereitgestellt werden. Dies stärkt die nachhaltige Mobilität, da Wege innerhalb der Quartiere kürzer, sicherer und attraktiver für Fußgänger:innen und Radfahrende werden und der Umweltverbund insgesamt gefördert wird.

Die Verwaltung strebt an, die im Maßnahmensteckbrief skizzierten Vorschläge zur Verkehrsberuhigung und Reduzierung von Durchfahrbeziehungen im Roten Feld (z.B. Barckhausenstraße) sowie der Thorner Straße planerisch zu untersuchen und auszuarbeiten.

Eine Verkehrsberuhigung in der Scharnhorststraße befindet sich bereits in der Planung durch die Verwaltung; auf die Vorstellung im Mobilitätsausschus zur Vorlage VO/11624/24-1 wird verwiesen.

Zudem soll jährlich ein Quartier hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung analysiert werden. Eine Verschneidung mit den Maßnahmensteckbriefen F1 „Netzkonzeption Fuß“ und F2 „Maßnahmenprogramm öffentlicher Raum“ ist hierbei, wenn möglich, zu gewährleisten.

Ergebnisse aus dem NUMP-Umsetzungsdialo 2026

Als Ergebnis des Umsetzungsdialogs 2026 sahen die Teilnehmenden einen Modalfilter im Roten Feld, speziell in der Barckhausenstraße, als sinnvoll an. Es wird jedoch angeregt, bei der Realisierung Alternativen zu den derzeit in Nutzung befindlichen versenkbaren Pollern mit Fernbedienungen zu prüfen (z.B. durch Kennzeichenerkennung von Bussen).

Bezüglich der Einrichtung eines Modalfilters in der Thorner Straße konnte unter den Teilnehmenden kein einheitliches Meinungsbild erzielt werden. Grundsätzlich wurde das Ziel der Verkehrsberuhigung in der Thorner Straße von den Teilnehmenden begrüßt und positiv bewertet, womit insbesondere die dortige Zentrumsfunktion honoriert und in ihrer Bedeutung betont wurde. Es konnte jedoch keine Einigkeit erzielt werden, auf welche Art die Verkehrsberuhigung herbeigeführt werden sollte. Die Situation sollte demnach einer intensiven Prüfung unterzogen werden, bei der auch Alternativen zu einem Modalfilter in Betracht gezogen und insbesondere die Auswirkungen auf mögliche Verkehrsverlagerungen, insb. auf den Ostpreußenring untersucht werden.

Ziel	Unterziel	Bewertung			
Umwelt- und Naturschutz		++	+	-	--
	Verringerung der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung; Reduzierung der Lärmbelastung		+		
Mobilität		++	+	-	--

	Sichere Mobilität	++			
	Bezahlbare Mobilität		+		
	Barrierefreie Mobilität		+		
	Stadt der kurzen Wege		+		
	Klimagerechte Verkehrsmittelwahl	++			
Gesundheit und Wohlergehen		++	+	-	--
	Verringerung der Zahl von Todesfällen und Erkrankungen aufgrund von Verkehrsunfällen		+		

(++) deutlich positive Auswirkung, (+) positive Auswirkung, (-) negative Auswirkung, (--) erheblich negative Auswirkung

Finanzielle Auswirkungen:

➤ ja

➤ Freiwillige Aufgabe: unbefristet

Ausgaben / Einnahmen:

Zur Umsetzung der Maßnahme			Aktuelles HH-Jahr	HH-Jahr + 1	HH-Jahr + 2	HH-Jahr + 3	HH-Jahr + 4
Auszahlungen/ Aufwendungen	Investiv	HH-Plan		20.000			
		Lt. Vorlage					
	Ergebnis-haushalt	HH-Plan					
		Lt. Vorlage					

Finanzielle Mittel sind haushaltsrechtlich gesichert:

➤ nein

Beschlussfassung vorbehaltlich der kommenden HH-Planung:

➤ ja

Prüfung möglicher Drittmittel ist erfolgt:

➤ ja

Personelle Auswirkungen / Auswirkungen auf Stellenplan:

➤ nein

Anlage/n

Anlage 1: 260128_massnahme_s3_nump_umsetzungsdialo_g_2026 (öffentlich)

S3

Lebenswerte Quartiere

**Ausgangslage & Zielbezug**

Wohn- und Mischquartiere sind Orte des Aufenthalts, des Zusammenlebens – daher gilt es innerhalb der Quartiere nach den Regelwerken und Richtlinien den Fokus auf den Umweltverbund zu legen.

Hierzu wurden stadtteilbezogene Beteiligungsformate durchgeführt, um Herausforderungen in den Quartieren vor Ort zu erheben und die Akzeptanz verschiedener Maßnahmen zu diskutieren. Beim NUMP on Tour wurde beispielsweise über die Verkehrsberuhigung der Thorner Straße gesprochen, bei der Werkstatt in Kaltenmoor über die Graf-Schenk-von-Staufenberg-Straße und bei der Werkstatt im Roten Feld über die Barckhausenstraße. Der Wunsch nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen wurde dabei von den Anwohnenden selbst geäußert. Die Akzeptanz derartiger Eingriffe ist dementsprechend bereits bei vielen Bürger:innen gegeben. Der Modale Filter an der universitätsnahen Scharnhorststraße stammt aus bereits bestehenden Planungen und wurde in den NUMP-Prozess integriert.

Bestandsanalyse ■ ■ ■ ■ ■Beteiligung ■ ■ ■ ■ ■Emissionen ■ ■ ■ ■ ■Verkehrssicherheit ■ ■ ■ ■ ■Erreichbarkeit ■ ■ ■ ■ ■Flächengerechtigkeit ■ ■ ■ ■ ■Teilhabe ■ ■ ■ ■ ■Zeit ■ ■ ■ ■ ■Kosten ■ ■ ■ ■ ■**Beschreibung**

Einen Großteil des Tages halten sich Menschen in ihrem Wohnumfeld auf. Wohnumfelder müssen daher auf die Menschen zugeschnitten sein. Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden stehen dabei im Mittelpunkt der Planung. Autoarme Quartiere sind immer wieder Thema, wenn es um die Entwicklung der Mobilität in Städten geht. Auch in den Beteiligungen in Lüneburg wurde das Thema verstärkt eingebracht. Der Grundgedanke ist klar: störende Verkehre (z. B. Parksuchverkehre, Schwerlastverkehr, ruhenden Kfz-Verkehr) aus den zentralen Bereichen der Innenstadt bzw. aus den Quartieren herauszuhalten und die gewonnenen Flächen sowohl alternativen Verkehrsmitteln (z. B. Fußverkehr, Radverkehr), als auch anderen, bisher zu kurz gekommenen Nutzungen (Aufenthaltsbereiche, Spielflächen, kulturelle Angebote, gastronomisch nutzbare Außenbereiche etc.) zur Verfügung zu stellen.

Die Idee basiert darauf, den übergeordneten Durchgangsverkehr zu vermeiden und ausschließlich Quell- und Zielverkehre aus dem Quartier zu ermöglichen. Dies wird insbesondere dadurch erreicht, dass eine gradlinige Durchfahrung nicht mehr möglich ist (z. B. mit Unterbrechungen des geradlinigen Straßennetzes durch die Abbindung vom Verkehr oder aber auch mittels neuer Einbahnregelungen). Kurze Wege im Quartier werden durch die neu vorgeschlagenen Verkehrsführungen (siehe auch Maßnahme M2) und modalen Filter deutlich einfacher und attraktiver mit dem Rad oder zu Fuß zurückzulegen sein.

Modaler Filter: Barckhausenstraße

Die Barckhausenstraße ist eine zentrale Durchgangsstraße im Roten Feld sowohl für den ÖPNV, MIV als auch für den Radverkehr. Um die Straße zu beruhigen und andere Nutzungen zu ermöglichen, wird empfohlen, einen Modalen Filter in der Barckhausenstraße einzurichten. Der modale Filter ist durchlässig für den Radverkehr und den ÖPNV. Dadurch kann die hochwertige Radachse gestärkt werden und die ÖPNV-Anbindung erhalten bleiben. Zusätzlich schafft die Maßnahme Raum für andere Nutzungen.

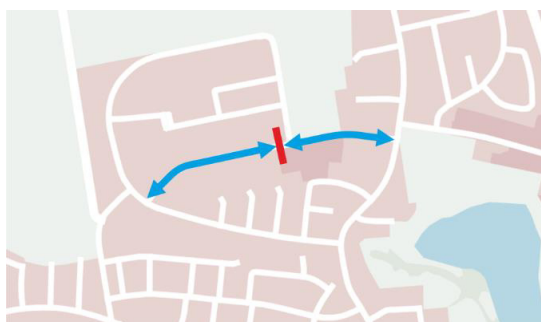
Abbildung 22: Modaler Filter Barckhausenstraße



Modaler Filter: Thorner Straße

Die Thorner Straße ist hinsichtlich der Schülerverkehre als sensibel einzustufen. Mit der IGS Kreideberg und dem Nahversorgungszentrum besteht ein Stadtteilmittelpunkt, der jedoch aktuell durch die Durchgangsverkehre in seiner Funktion beeinträchtigt ist. Ein Modaler Filter auf der Höhe des derzeitigen Supermarkts stellt die Zufahrt zum Nahversorgungszentrum sicher und ermöglicht zudem eine Aufwertung des Bereiches zwischen Schule, Kirche und Nahversorgungsbereich für die Nahmobilität. Busse und Radfahrer:innen können den modalen Filter weiter passieren. Die Durchgangsverkehre werden vom Ostpreußenring und der Schomakerstraße aufgenommen. Dies hat eine Änderung der Abbiegebeziehungen zur Folge. Zudem ist eine Abnahme der Verkehre am Ochtmissener Kirchsteig zuungunsten der Straße Vor dem Bardowicker Tore zu erwarten.

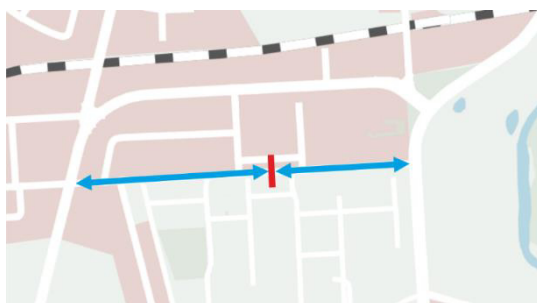
Abbildung 23: Modaler Filter Thorner Straße



Modaler Filter: Scharnhorststraße

Die Scharnhorststraße ist für die Universität von großer Bedeutung. Daher wurden vor allem von Personen der Leuphana-Universität angeregt, die Scharnhorststraße für den MIV zu unterbrechen. Da die Straße Munstermannskamp als zentrale Verbindung parallel verläuft, kann hier eine wirksame Beruhigung des fuß- und radverkehrslastigen Umfelds der Universität erreicht werden. Der modale Filter kann an der Blücherstraße/Gneisenaustraße realisiert werden. Der Fuß- und Radverkehr, der in diesem Bereich hohe Frequenzen aufweist, profitiert von der verkehrsberuhigenden Wirkung der Maßnahme.

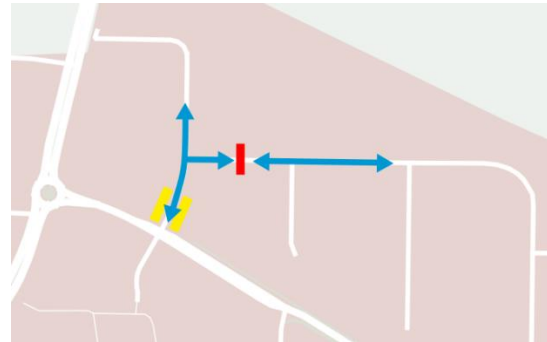
Abbildung 24: Modaler Filter Scharnhorststraße



Modaler Filter: Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße

Die Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße ist eine sehr sensible Straße (Grundschule, Bücher, IGS, Spielschule, KITA). Besonders Elterntaxis und Durchgangsverkehr sind zu vermeiden. Im Sinne einer Verkehrsberuhigung wird ein modaler Filter zwischen Erwin-von-Witzleben-Straße und Kurt-Huber-Straße angestrebt. Eine Hol- und Bringzone (gelb) an der Kurt-Huber Straße kann zudem dafür sorgen, dass die Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße zusätzlich entlastet wird.

Abbildung 25: Modaler Filter Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße



Quartierskonzepte

Im NUMP-Prozess wurden beispielhaft einzelne Quartiere untersucht. Die Verkehrsberuhigung in den Quartieren muss über die dargestellten Maßnahmen hinaus in den kommenden Jahren fortgeführt werden (siehe auch Maßnahme M2).

Umsetzungshinweise

- Die vier beschriebenen Modalfilter in Barckhausenstraße, Thorner Straße, Scharnhorststraße sowie Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße sind durch entsprechende Vorplanungen zu entwickeln (ca. 10.000 Euro pro Maßnahme). Nach einer entsprechenden Bewertung bezüglich verkehrlicher Verträglichkeit und rechtlicher Umsetzbarkeit müssen diese Vorplanungen in konkrete bauliche Maßnahmen überführt werden (je nach Ausgestaltung 5.000 bis 50.000 Euro je Maßnahme)
- Die Hansestadt Lüneburg analysiert pro Jahr ein (Wohn-)Quartier im Hinblick auf Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung. Dies ist beispielsweise in der Vergangenheit bereits im Wasserviertel durchgeführt worden (analog bereits in Maßnahme M2 aufgeführt)